



**Freie Hansestadt Bremen**

Der Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst

SEKUNDARSTUFE II

- GYMNASIALE OBERSTUFE -

RAHMENRICHTLINIEN

UND

KURSLEISTEN

FÜR DAS GRUND- UND LEISTUNGSFACH:

GESCHICHTE

BREMEN 1986

Georg-Eckert-Institut BS78



1 200 171 6

## A. Grundsätze

	<u>Seite</u>
1. Vorbemerkung	I
2. Zur Gestaltung der einführenden und der abschließenden Unterrichtsphase	IV
2.1 Die einführende Unterrichtsphase (11/1 und 11/2)	IV
2.2 Die abschließende Unterrichtsphase (13/2)	VI
3. Aufbau, Inhalt und Verbindlichkeit der Rahmenrichtlinien	VII
3.1 Die Ziele des Unterrichts	VII
3.2 Der Lernzusammenhang: Einführungsphase Hauptphase Kursfolge Fachspezifische Methoden	VII
3.3 Auflagen und Hinweise	VIII
3.4 Anhang	VIII
4. Verfahrensgrundsätze	VIII
4.1 Allgemeines	VIII
4.2 Zeitpunkt der Information	X
4.3 Grundlagen der Verständigung	X

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

94/2261

Z-V HB  
H-5 (1386)

## B. Der Fachunterricht

	Seite
1. Die Ziele des Unterrichts	GES 1
2. Der Lernzusammenhang	GES 2
2.1 Die Einführungsphase	GES 3
2.2 Die Hauptphase	GES 5
2.3 Beispiele für Kursfolgen	GES 7
3. Fachspezifische Methoden und Fertigkeiten	GES 8
4. Auflagen und Hinweise	GES 8

### Anhang:

Anlage 1: Die Lernertragsbeschreibung für das  
aus der Sekundarstufe I durchlaufene  
Unterrichtsfach Geschichte

Anlage 2: Allgemeine Fertigkeiten zum Umgang mit  
Informationen

## A. Grundsätze

### 1. Vorbemerkung

Desintegration inhaltlicher Zusammenhänge aufgrund sehr weitgehender Spezialisierung und Anonymität der Entscheidungsprozesse aufgrund verbreiteter Bürokratisierungstendenzen werden als charakteristisch für unsere von Wissenschaft und Technik geprägte Zeit angesehen und auch gefürchtet. Die seit 1972 bundesweit eingeführte Neuordnung der Gymnasialen Oberstufe versucht im schulischen Bereich beiden Tendenzen in den gebotenen Grenzen pädagogisch zu begegnen: durch mehr Autonomie in der persönlichen Wahlmöglichkeit einerseits und durch eine deutlich vorgegebene Verknüpfung des inhaltlich Auseinanderstrebenden andererseits. Daß dieser Doppelanspruch in der praktischen Durchführung nicht ohne Widerspruch ist, liegt auf der Hand, und er findet in der anhaltenden kritischen Diskussion innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik seinen beredten Ausdruck.

Das Land Bremen hat mit der Neugestaltung der Gymnasialen Oberstufe von Anfang an die Wahlmöglichkeiten (hinsichtlich der Quantität als auch der Kombinierbarkeit der Fächer) stark erweitert. Mit einem Angebot von 32 Unterrichtsfächern liegt es an der Spitze der Bundesrepublik. Aber es wurde nicht nur die Zahl der Fächer nahezu verdoppelt, sondern auch herkömmliche Fächer wurden für neue Schwerpunkte geöffnet. Insbesondere wurde durch die Einführung von Technikfächern in den gymnasialen Bildungsgang ein neuer, berufsnaher Erfahrungsbereich erschlossen. Hierbei handelt es sich nicht um einen Modetrend, sondern um die Berücksichtigung der Tatsache,

daß der gymnasiale Bildungskanon, der seit nahezu einem Jahrhundert fast unverändert blieb, den inhaltlichen Umwälzungen unserer Zeit in seiner Fächerzusammensetzung bisher nicht genügend nachgekommen ist.

Eine gegenläufige Tendenz, die auf größere Vereinheitlichung zielt, liegt zum einen begründet in dem eindeutigen Auftrag der obersten Rechtsprechung an die Bundesländer, die Hochschulzugangsbedingungen vergleichbar zu machen, zum anderen in der Sorge, daß es bald keinerlei Übereinstimmung in der Frage einer qualifizierten Grundbildung mehr geben könnte.

Nachdem erkennbar wurde, daß die Vereinbarung der Kultusminister vom 7. Juli 1972 nicht sichern konnte, daß "die Oberstufe ihre gemeinsame Gestalt in den Ländern der Bundesrepublik behält", sahen sich die Minister veranlaßt, gemeinsam Gesichtspunkte zur Vereinheitlichung zu formulieren. Dies konnte nur dann aussichtsreich sein, wenn die Länder sich zum Prinzip der Festlegung von Lernzusammenhängen bzw. Kursfolgen verstehen würden.

Die Beschlüsse vom 2. Juni 1977 "Zur einheitlichen Durchführung der Vereinbarung zur Neugestaltung der Gymnasialen Oberstufe" haben verbindliche Auswirkungen auf die Unterrichtsgestaltung in jedem Bundesland. Im Abschnitt "Abstimmung der Unterrichtsgestaltung" wird im Punkt 5 gefordert: "Aufsteigende Kurse sind zur Sicherung der gemeinsamen Grundbildung notwendig; die Anwendung des Prinzips der Sequentialität (verstanden als temporäre und curriculare Folge) soll bei Abiturfächern und bei der Erfüllung der Mindestbedingungen gewährleistet sein."

Dieser Beschluß der Kultusministerkonferenz wurde am 18. November 1982 durch einen weiteren ergänzt: "Die Einführungsphase umfaßt die Jahrgangsstufe 11 (11/1 und 11/2) ... Die Qualifikationsphase beginnt einheitlich mit 12/1." Eine entsprechende Überarbeitung der Bremer "Rahmenrichtlinien für den Unterricht in der Gymnasialen Oberstufe" wurde nötig. In der veränderten Fassung von 1985 berücksichtigt sie dreierlei:

- die Verlängerung der Einführungsphase auf ein Jahr
- die Einbeziehung von 13/2 in die Hauptphase
- die zwischenzeitlich gemachten Erfahrungen mit den Rahmenrichtlinien in der Fassung von 1981.

Weitere in den übrigen Bundesländern eingeführte Änderungen, die auf eine Stärkung der Grundbildung zielen, wurden in den Bremer Richtlinien soweit berücksichtigt, als die Vergleichbarkeit mit den Zeugnissen anderer Bundesländer nicht beeinträchtigt, andererseits aber die Bremer Konzeption der Wahlmöglichkeiten nicht ernstlich in Frage gestellt werden durften.

Der Leitgedanke der überarbeiteten Rahmenrichtlinien ist: In der 11. Jahrgangsstufe sind mehr als bisher die Schüler zu berücksichtigen, die zunächst auf veränderte Formen des Lernens in der Gymnasialen Oberstufe systematisch vorzubereiten sind; und in der 13. Jahrgangsstufe sind mehr als bisher die Schüler zu berücksichtigen, die es verstehen sollen, auch ohne überwiegende Anleitung gezielt selbständig weiterzulernen - eine unerläßliche Voraussetzung u. a. für ein Hochschulstudium. Aus dem oben Gesagten ergeben sich konkrete Folgerungen für die curriculare Weiterentwicklung in der Gymnasialen Oberstufe.

## 2. Zur Gestaltung der einführenden und der abschließenden Unterrichtsphase

### 2.1 Die einführende Unterrichtsphase (11/1 und 11/2)

Der Unterricht in der auf ein Jahr verlängerten Einführungsphase dient den vier allgemeinen Zielen: Kompensation (Aufarbeiten von Defiziten), der Qualifikation (Sicherung im Anwenden von Kenntnissen und Fertigkeiten), Erweiterung (Gewinn neuer Kenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten) und der Orientierung (Hinführen auf Anforderungen und Lernzusammenhänge in der Hauptphase).

In der Einführungsphase wird an die Kenntnisse und Fertigkeiten angeknüpft, die mit Abschluß der Klasse 10 im Regelfall von den Schülern erwartet werden können. Sie sind in den Lernerträgen der Sekundarstufe I formuliert und den Rahmenrichtlinien als Anhang (Anlage 1) beige-fügt.

Gegenüber den Lernerträgen der Sekundarstufe I kommen in der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe für alle Fächer insbesondere die folgenden Schwerpunkte zum Ausdruck:

- eine stärkere Systematisierung der Fertigkeiten und Verwendung fachwissenschaftlich begründeter Methoden
- höhere Anforderungen an begriffliches Denken
- größere Eindringtiefe in die behandelten Stoffgebiete durch eine größere Belesenheit der Schüler und ggf. durch erweiterte Praxisanteile
- eine größere Selbstständigkeit in der Lösung von Aufgaben
- ein weiter gefestigter Umgang mit Sprache.

Um die an den Unterricht gestellten Erwartungen zu konkretisieren, sind Inhalte, Methoden und Fertigkeiten formuliert, die angeben, was Schüler können und wissen sollen, um beim Eintritt in die Hauptphase erfolgreich mitarbeiten zu können. Diese Maßstäbe bestimmen den Unterricht in 11/1, der noch nicht an ein fest umrissenes Kursprogramm gebunden ist. Diese Maßstäbe werden dann in 11/2 im Rahmen eines begrenzten Kursthemas aus dem ersten der in der Regel vier Themenbereiche verdeutlicht. Noch fällt die hier erbrachte Leistung für die Abiturnote nicht ins Gewicht, aber die Schüler sollen konkret erfahren, wozu sie die grundlegenden Kenntnisse brauchen. Es ist gewissermaßen ihr Probelauf. Inhaltlich allerdings ist dieser Kurs bereits Bestandteil der Lernsequenz (11/2 bis 13/1). Der Themenbereich, in den dieser Kurs eingebettet ist, ist für jedes Fach festgelegt.

Für den Unterricht in 11/1 ist darauf zu achten, daß die Inhalte von Grundkurs und Leistungskurs eines Faches so aufeinander abgestimmt werden, daß am Ende von 11/1 ein Wechsel vom Grundkurs in den Leistungskurs noch möglich ist.

## 2.2 Die abschließende Unterrichtsphase (13/2)

Der abschließende Charakter einer dreizehnjährigen Schulzeit sollte bei der Kursgestaltung berücksichtigt werden.

Da die in der Regel vier Themenbereiche (vgl. Teil B, Nr. 2, "Der Lernzusammenhang") die vier Halbjahre der Kursfolge von 11/2 bis 13/1 bestimmen und ausfüllen, ist das letzte Unterrichtshalbjahr, 13/2, inhaltlich weniger festgelegt als die übrigen Kurshalbjahre. Für den Unterricht in 13/2 bestehen zwei Möglichkeiten:

- Ergänzung bzw. Vertiefung e i n e s Hauptphasen-Themenbereiches mit einer deutlich **ausgewiesenen eigenen Themenstellung**
- Behandlung eines Themas, in dem Inhalte aus vorangegangenen Kursen, also aus m e h r e r e n Themenbereichen der Hauptphase, projektartig verknüpft und somit in neuen Zusammenhängen erarbeitet werden.

Ein lediglich auf Wiederholung, lediglich auf Addition bekannter Inhalte oder lediglich auf Prüfungsvorbereitung abgestellter Unterricht ist nicht zulässig.

### 3. Aufbau, Inhalte, Verbindlichkeit der Rahmenrichtlinien

3.1 Die Ziele des Unterrichts umreißen jeweils die inhaltliche Substanz und die wissenschaftsbezogene Ausrichtung, wie sie für den betreffenden Fachunterricht gelten soll. Hierbei wird die Sicherung einer gemeinsamen Grundbildung verstärkt berücksichtigt, um die Gefahr einer zu weitgehenden Spezialisierung zu vermeiden.

#### 3.2 Der Lernzusammenhang

Der Lernzusammenhang beginnt mit der Einführungsphase der Jahrgangsstufe 11 als Verbindungsglied zwischen der Sekundarstufe I (vornehmlich ihrer gymnasialen Abteilungen) und der mit der Jahrgangsstufe 12 beginnenden Haupt- oder Qualifikationsphase. Für 11/2 ist der Themenbereich festgelegt.

Die Themenbereiche, die für die Hauptphase gelten, sind nur insoweit ausgewiesen, als sie unverzichtbare Inhalte, Zusammenhänge, mögliche Querverbindungen und Auswahlmöglichkeiten benennen. Zur Orientierung für den verpflichtenden Unterricht in 13/2 werden beispielhaft Themen angegeben. In der Hauptphase sind auch Zweiersequenzen möglich (vgl. Richtlinien für die Organisation der Gymnasialen Oberstufe). Eine Zweiersequenz ist eine voraussetzungslose Kursfolge, die sich über die Halbjahre 12/1 und 12/2 oder 13/1 und 13/2 erstreckt.

Die Beispiele für Kursfolgen beziehen sich auf Kurse, die behördlicherseits den Schulen angeboten werden. Sie liegen in unterschiedlich ausgearbeiteter Form vor. Die Schulen können unter Beachtung der Rahmenrichtlinien eigene Kurse entwickeln.

Die Sicherung und Erweiterung von Lernzusammenhängen beruhen wesentlich auf der Kenntnis bzw. Vervollkommnung bestimmter fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen. Ihr Training ist fester Bestandteil der Arbeit in der Gymnasialen Oberstufe. Aber auch fächerübergreifende Arbeitstechniken müssen kennengelernt und ständig geübt werden (vgl. hierzu auch im Anhang die Anlage 2).

### 3.3 Auflagen und Hinweise

Die Auflagen und Hinweise sind Bestandteil der Richtlinie für das jeweilige Unterrichtsfach und entsprechend zu beachten.

### 3.4 Anhang

Anlage 1:

Zur Orientierung über den Zusammenhang mit dem vorangegangenen Unterricht werden die fächerbezogenen Lern-ertragsbeschreibungen der Sekundarstufe I beigelegt.

Anlage 2:

Auf der Fähigkeit zum Umgang mit Informationen beruht jeder wissenschaftspropädeutische Unterricht. Entsprechende allgemeine Gesichtspunkte sind in der Anlage ausgewiesen.

## 4. Verfahrensgrundsätze

### 4.1 Allgemeines

Die Rahmenvorgaben des Senators für Bildung, Wissenschaft und Kunst und der eigene Gestaltungsraum der Schule müssen jeder für sich und in ihrer Zuordnung transparent und kontrollierbar sein.

Der Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst verantwortet in den Richtlinien das, was unter Grundbildung und Lernzusammenhang der Substanz nach verstanden werden soll: Die genannten Ziele des Unterrichts, die Inhalte, ihre Zusammenhänge und ihre methodische Erarbeitung müssen den Schülern im Verlauf der (normalerweise) drei Jahre nahegebracht worden sein. Mit diesem Wissen sollen die Schüler in der Abiturprüfung ihre Studierfähigkeit nachweisen können. Nur die Grobrasterung dessen, was fachbezogen abgedeckt werden muß, ist Gegenstand dieser Rahmenrichtlinien, nicht aber inhaltliche und didaktische Details, die als solche in zusätzlichen Handreichungen ihren Niederschlag gefunden haben bzw. noch weiterentwickelt werden.

Die Schule verantwortet in ihren Festlegungen das Arrangement im einzelnen, im allgemeinen auch die Aufeinanderfolge der Themenbereiche und die Entwicklung von Alternativen und Verzweigungen im Kursangebot. Es bleibt aber - für die Lehrer und Fachberatungen gegenüber der Schulleitung, für die Schulleitung gegenüber der Schulaufsicht - die Informationspflicht über die geplanten Einzelkurse und Kursfolgen.

Die auf den Rahmenrichtlinien beruhenden Verfahrensgrundsätze erfüllen voll ihren Sinn, wenn Gespräche zwischen Schule und Schulaufsicht eine Selbstverständlichkeit sind. Denn unbeschadet einer formal notwendigen Abgrenzung von Kompetenzen, bleiben Schüler und Fachlehrer, Fachberatung und Schulleitung, Schule und senatorische Behörde Gesprächspartner, um als solche auch in der veränderten Handhabung des Kursunterrichts Sicherheit zu gewinnen und ihre Erfahrungen einzubringen und die Schule für Weiterentwicklungen offenzuhalten.

#### 4.2 Zeitpunkt der Information

Vier Wochen vor Ende des Halbjahres 11/1 wird dem Schulleiter das feste Kursfolgeprogramm für die Halbjahre 11/2 bis 12/2 sowie die vorläufige Kursfolgeplanung für 13/1 des Jahrgangs vorgelegt.

Vier Wochen vor Ende von 12/2 wird dem Schulleiter die endgültige Planung von 13/1 sowie der Zweiersequenzen vorgelegt, vier Wochen vor Ende des Halbjahres 13/1 die feste Planung von 13/2.

Das gesamte Kursfolgeprogramm des Jahrgangs bis einschließlich 13/2 ist der Schulaufsicht auf dem entsprechenden Vordruck bis Weihnachten mitzuteilen.

#### 4.3 Grundlagen der Verständigung

Grundlage der Verständigung ist das in den Rahmenrichtlinien allgemein Vorgegebene und das verbindlich in der Kursleiste näher Ausgeführte. Die "Themenleisten" hingegen sind nicht verbindlich, sondern dienen der Anregung, Verdeutlichung und Detaillierung des Kursinhaltes.

Die Kursinhalte sollen für etwa Dreiviertel der zur Verfügung stehenden Zeit ausgelegt werden. Der verbleibende Zeitanteil kann der besonderen Schwerpunktbildung oder den besonder aktuellen Fragen vorbehalten bleiben. Für die Gestaltung trägt der Fachlehrer die Verantwortung, auch wenn Schülerimpulse hier verstärkt zum Tragen kommen.

Es werden Initiativen zu fachübergreifenden Lernveranstaltungen empfohlen, sofern sie den in den Rahmenrichtlinien festgelegten Unterrichtsertrag nicht beeinträchtigen.

Hinsichtlich der Lehr- und Lernmittelausstattung ist für sämtliche Fächer verpflichtend:

- die Prüfung, ob die Mindestausstattung an Lehr- und Lernmitteln zur Durchführung eines Kurses schulischerseits gewährleistet ist, denn es besteht kein Rechtsanspruch auf bestimmte Ausstattungen
- die Berücksichtigung der Copyright-Vorschriften nach dem jeweils letzten Stand
- die Mitwirkung bei der richtigen und sachgerechten Verplanung der zugewiesenen Haushaltsmittel.

Auf der Grundlage des oben Ausgeführten sind die Kurse und Kursfolgen

- von den Lehrern in der jeweiligen Fachberatung vorzustellen
- vom Sprecher der Fachberatung mit dem Ergebnis der Beratung an die Schulleitung zu geben
- den Schülern und Erziehungsberechtigten rechtzeitig bekanntzumachen.

Kann eine Klärung innerhalb der Schule nicht erfolgen, d. h. in der Fachberatung und im Gespräch mit Aufgabenfeld-, Oberstufenkoordinator und Schulleitung, muß die Schulaufsicht entscheiden.

R a h m e n r i c h t l i n i e n

für den Unterricht in der Gymnasialen Oberstufe

B. Der Fachunterricht

GESCHICHTE

## 1. Die Ziele des Unterrichts

In einem zeitgemäßen Geschichtsunterricht, der sich in besonderem Maße auf ein Verständnis der Geschichte als historisch-kritische Sozialwissenschaft stützt, sollen die Schüler

- das Eigenartige vergangener Zeiten (insbesondere menschliches Verhalten vergangener Zeiten aus deren Bedingungen) erfahren
- unmittelbare und mittelbare Voraussetzungen gegenwärtiger Verhältnisse, Probleme und Entwicklungen kennenlernen
- die Bedeutung geschichtlicher Bedingungen für politische Entscheidungen in der Gegenwart abschätzen lernen
- Deutungen geschichtlicher Ereignisse als politische Kräfte, die Gegenwart und Zukunft mitbestimmen, begreifen
- durch historische Betrachtung den Blick für mögliche Alternativen entwickeln und damit auch die Fähigkeit zu distanzierteren Urteilen und zu demokratischem Verhalten fördern
- Voraussetzungen und Wirkungen sowohl des Wandels als auch der Kontinuität in der Geschichte erkennen
- das Zusammenwirken verschiedener Faktoren im Spannungsfeld von Notwendigkeit und Freiheit verstehen lernen
- nach dem Verhältnis von Utopie und Realität, Planung und Verwirklichung fragen
- Standort- und Zeitgebundenheit des Denkens, Urteilens und Handelns erkennen und bewerten, die Bedingtheit historischer Fragestellungen und Urteile erkennen
- den Gegenstand der historischen Betrachtung als Problem der gesellschaftlichen Überlieferung von Wirklichkeit begreifen.

Diese Ziele sind in ihrer Gesamtheit im Verlauf des Durchgangs durch die Gymnasiale Oberstufe zu verfolgen. Dabei ist auch die Rolle der Frau in der Geschichte zu verdeutlichen.

## 2. Der Lernzusammenhang

Der im folgenden festgelegte inhaltliche Lernzusammenhang ist verpflichtend. Er ergibt sich in Anknüpfung an die Lernerträge aus dem Unterricht der Sekundarstufe I (sie sind als Anhang den Rahmenrichtlinien beigelegt) sowie aus der oben angegebenen Zielsetzung.

In der Einführungsphase werden die unter 2.1 beschriebenen Inhalte, Methoden und Fertigkeiten vermittelt. Die Arbeit in 11/1 ist besonders dadurch bestimmt, daß für die neu zusammengesetzte Lerngruppe ein gewisser Lerngleichstand erreicht werden soll und daß in die Bedeutung eines Faches auf der Gymnasialen Oberstufe eingeführt wird. Für die vier Halbjahre von 11/2 bis 13/1 sind Themenbereiche festgelegt, die ein klares Gliederungsprinzip für den Unterricht im Sinne einer inhaltlichen Sequenz abgeben. Ein Themenbereich wird jeweils einem Halbjahr zugeordnet. Er ist weit genug gefaßt, um ein Spektrum verschiedener Einzelkurse aufnehmen zu können. Die Reihenfolge der Themenbereiche kann innerhalb der Halbjahre 12/1 bis 13/1 variiert werden, soweit Auflagen nichts anderes bestimmen. Hieraus ergeben sich Planungsspielräume für die einzelne Schule. Die Jahrgangsstufe 13/2 ist offener gestaltet. Der Lernzusammenhang, der sich in einer festgelegten Kursfolge widerspiegelt, muß den Schülern rechtzeitig bekanntgemacht werden.

## 2.1 Die Einführungsphase

### 2.1.1 Vorbemerkungen

Die Schüler werden anhand ausgewählter Themen mit dem Besonderen des Geschichtsunterrichts der Gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht. Sie erhalten dabei einen Überblick über typische Arbeitsweisen und Fragestellungen der Geschichtswissenschaft und daraus resultierende Darstellungsformen historischer Sachverhalte. Gebunden an das Sachwissen über die behandelten Themen müssen die Schüler am Ende der Einführungsphase über methodische und historiographische Grundkenntnisse verfügen. Zugleich aber ist die Einführungsphase offen genug zu konzipieren, um Probleme, die sich aus den bisherigen Erfahrungen der Schüler mit dem Fach Geschichte ergeben haben, auch außerhalb des thematischen Zusammenhangs vertiefend aufgreifen zu können.

Um den Schülern eine Orientierung im Gesamtverlauf zu ermöglichen, ist ein Datengrundgerüst und damit ein Gesamtüberblick über die Epochen der Weltgeschichte unerlässlich. Deren Erarbeitung wird sich am sinnvollsten aus dem Konzept der chronologisch aufeinander aufbauenden Kurse ergeben, so daß die Schüler am Ende von 13/2 über ein historisch geordnetes Grundwissen verfügen. Auf entsprechende vorhandene oder noch zu erstellende Übersichten sind die Schüler aufmerksam zu machen. Diese Arbeit beginnt bereits gezielt in der Einführungsphase.

Der Unterricht in 11/1 betont in besonderer Weise die Erarbeitung methodischer und historiographischer Grundkenntnisse und Fertigkeiten. Dies erfolgt anhand spezifischer Einzelthemen, die auch das Vorwissen und das Interesse der Schüler berücksichtigen. Themen dieser Halbjahre können z. B. sein:

- Die Auseinandersetzung um die attische Verfassung
- Die Krise der römischen Republik
- Der erste Kreuzzug
- Ureinwohner und Eroberer in Südamerika
- Die Entstehung der USA
- Die Gründung des Deutschen Reiches 1870/71
- Vorgeschichte und Ausbruch des 1. Weltkriegs
- Ausgewählte Probleme aus der deutschen Geschichte nach 1945

Im Kurs sollen nicht mehr als zwei Themen behandelt werden. Es soll nicht zu viel Zeit für die Erarbeitung von Voraussetzungswissen aufgewandt werden. Allerdings besteht in diesem Halbjahr auch die Möglichkeit, Defizite - z. B. beim letzten vorgeschlagenen Thema - aufzuarbeiten. Es ist zu gewährleisten, daß inhaltliche Überschneidungen mit Kursen der Hauptphase vermieden werden. Entsprechende Absprachen sind auch mit der GKD-Fachberatung der Schule zu treffen.

In 11/2 ist der Themenbereich 1 "Die Auseinandersetzung mit einer Epoche aus Altertum oder Mittelalter (bis in die beginnende Neuzeit)" verpflichtend.

Dabei geht es darum, Ereignisse, Faktoren, Strukturen eines bestimmten Zeitraums zu analysieren und dessen Aspektvielfalt herauszuarbeiten. Zugleich wird der Epochenbegriff problematisiert.

Beispiele für Kursthemen sind:

- Hellenismus
- Hochmittelalter
- Zeitalter der "Entdeckungen", Reformation und Bauernkriege.

### 2.1.3 Methoden und Fertigkeiten

Anknüpfend an den Lernertrag der Sekundarstufe I, lernen die Schüler in der Einführungsphase typische Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft kennen und mit daraus resultierenden Darstellungsformen umzugehen. Insbesondere ist dabei zu denken an die Systematisierung und Darstellung verschiedener Aspekte (politisch, sozial, kulturell u. a. m.) durch kritische Bearbeitung und Auswertung von Quellen sowie selbständige Lektüre von Sekundärliteratur.

### 2.2 Die Hauptphase

Im Fach Geschichte wird kein rigides chronologisches Verlaufskonzept verfolgt, jedoch muß der Faktor "Zeit" als konstitutiv für die Geschichte voll berücksichtigt werden. Das bedeutet: Bei generellem Ausgehen von problemorientierten Ansätzen ist eine Kombination der genetischen mit der strukturell-systematischen Betrachtungsweise zu gewährleisten.

Die Vielfalt der unter die drei Themenbereiche zu subsumierenden Gegenstände ist so groß, daß auf jede weitere Differenzierung verzichtet wurde.

#### Verteilung der Inhalte auf die Hauptphase

Die Reihenfolge der Themenbereiche ergibt sich aus dem chronologischen Prinzip und stellt außerdem auf eine Zunahme an Komplexität der Unterrichtsgegenstände ab. Ihre Substanz ist verpflichtend.

## Themenbereich 2:

Kontinuität und Diskontinuität  
in der Geschichte der Neuzeit

(16. bis 20. Jahrhundert)

In diesem Bereich geht es zentral um die Analyse der Faktoren "Prozeß" und "Veränderung" in der Geschichte. Thema des Kurses sollen zwei Revolutionen und ihre Nachwirkungen sein.

## Themenbereich 3:

Ideologie und politisches System  
in der Geschichte der neuesten Zeit

(19./20. Jahrhundert)

Die Wirksamkeit einer Ideologie als geschichtlicher Faktor soll an Beispielen aufgezeigt werden. Dabei sind ihre Wesensmerkmale herauszuarbeiten. Thematische Überschneidungen mit dem Themenbereich 2 sind zu vermeiden.

## Themenbereich 4:

Gesellschaft - Staat - Wirtschaft - Kultur  
im historischen Wandel

Der Themenbereich umfaßt einen historischen Längsschnitt (Längsschnitte), um bisher Gelerntes anzuwenden, vertiefen und in größere Zusammenhänge einbringen zu können. Es wird freigestellt, an welchem historischen Phänomen (Phänomenen) Erkenntnisse gewonnen werden sollen.

Kurshalbjahr 13/2:

Dieses Halbjahr bildet mit 13/1 eine Einheit.  
Zur thematischen Verknüpfung siehe Nr. 2.3.1.

### 2.3 Beispiel für eine Kursfolge (Grundfach)

Die bereits veröffentlichten Kurse können im Rahmen der genannten Zielsetzung des Unterrichts und der Themenbereiche durch schuleigene Kurse ersetzt werden.

Das folgende Beispiel für die Hauptphase ist als Möglichkeit aufzufassen, wie eine Kursfolge im Rahmen der Richtlinien aussehen kann.

12/1	GES 221	Die französische Revolution; ihre Auswirkungen auf Deutschland bis in den Vormärz
12/2	GES 231	Nationalsozialismus/Faschismus
13/1	GES 241	Unterschichten - Aspekte der Gesellschaft vom Mittelalter bis zu Gegenwart
13/2		siehe 2.3.1

#### 2.3.1 Beispiel für den Unterricht in 13/2

Der Themenbereich 4 und das Halbjahr 13/2 bilden einen Sinnzusammenhang. In 13/2 geht es darum, die Inhalte des Themenbereiches 4 um den Aspekt des Geschichtsbildes und des Geschichtsbewußtseins zu erweitern und zu vertiefen. Wegen der Kürze von 13/1 und 13/2 ist es möglich, die jeweilige Längsschnitt-Kursleiste von 13/1 aufzuteilen und unter Berücksichtigung der neuen Aspekte die Inhalte von 13/1 und 13/2 zu einer neuen Einheit zusammenzufassen.

### 3. Fachspezifische Methoden und Fertigkeiten

In der Hauptphase baut der Unterricht auf den Kenntnissen, Fertigkeiten und Arbeitsweisen der Einführungsphase auf, strukturiert sie aber unter besonderen Fragestellungen, erweitert sie und orientiert sie zunehmend an den Anforderungen der Abiturprüfung. An Schülerinteressen anknüpfend, sind Kenntnisse im Umgang mit facheigenen Materialien der Geschichtswissenschaft (wie schriftlichen, bildlichen und gegenständlichen Quellen, statistischen Materialien, Sekundärliteratur) und mit Verlaufs-, Struktur-, Fall- und Konfliktanalysen zu vermitteln.

Die Schüler müssen am Ende der Gymnasialen Oberstufe das Gelernte und Verstandene nicht nur mündlich, schriftlich und graphisch angemessen darstellen, sondern es auch unter neuen Fragestellungen erklären und anwenden können.

Sie müssen darüber hinaus in der Lage sein, historisch begründete Hypothesen und Urteile zu bilden, Alternativen zu entwickeln, und sie sollen zudem die angewandte Untersuchungsmethode begründen können.

### 4. Auflagen und Hinweise

4.1 Zur Information über Auflagen sind die Richtlinien für die Gymnasiale Oberstufe im Lande Bremen in der jeweils gültigen Fassung heranzuziehen.

4.2 Fester Bestandteil der Rahmenrichtlinien Geschichte sind die den Rahmenrichtlinien für die Gymnasiale Oberstufe vorangestellten "Grundsätze".

- 4.3 Die Aufeinanderfolge der Themenbereiche ist im Fach Geschichte nicht frei; die Chronologie ist zu beachten.
- 4.4 Zumindest in einem Kurs muß ein Thema der deutschen Geschichte in den Mittelpunkt gestellt und dabei der Zusammenhang mit europäischer (und ggf. außereuropäischer) Geschichte deutlich gemacht werden. In der Gesamtheit der Kurse muß die weltgeschichtliche Dimension angemessen berücksichtigt werden.  
Diese Auflage ist im Rahmen der vier Themenbereiche, also ab 11/2, zu erfüllen.
- 4.5 Zweiersequenz  
Obligatorisch sind die Themenbereiche 2 und 3. Ein Themenbereich ist jeweils einem Halbjahr zugeordnet.

ÜBERSICHT

ÜBER DIE VERÖFFENTLICHTEN KURSE

---

DIE KURSLEISTEN

DER VERÖFFENTLICHTEN KURSE

Kursnummer		Thema	Voraussetzung ist <sup>1)</sup>	Inhaltsüberschneidung mit	Bemerkungen
neu	alt				
GES 101	GES 101	Einführung in die historische Betrachtungsweise		evtl. mit Kursen der Hauptphase (s. Kursleiste)	
GES 111	GES 111	Das Hochmittelalter			
GES 112	---	Spätmittelalter und beginnende Neuzeit			
GES 121	GES 121	Die Französische Revolution; ihre Auswirkungen auf Deutschland bis in den Vormärz und die 1848er Revolution			
GES 122	GES 122	Die Russische Revolution und ihre Folgen			
GES 123	GES 123	Die Chinesische Revolution			
GES 131	GES 131	Faschismus/Nationalsozialismus		GKD 209	
GES 141	GES 141	Probleme des deutschen Nationalstaates im 19./20. Jahrhundert			
GES 142	GES 142	Industrialisierung und soziale Frage - Kapitalismus und Sozialismus im 19. und 20. Jahrhundert			
GES 143	GES 143	Unterschichten - Aspekte der Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart			
GES 201	GES 201	Einführung in die historische Betrachtungsweise		evtl. mit Kursen der Hauptphase (s. Kursleiste)	
GES 211	GES 211	Das Hochmittelalter			
GES 212	---	Spätmittelalter und beginnende Neuzeit			
GES 221	GES 221	Die Französische Revolution; ihre Auswirkungen auf Deutschland bis in den Vormärz			
GES 231	GES 231	Nationalsozialismus/Faschismus		GKD 209 und GKD 101	
GES 241	GES 241	Unterschichten - Aspekte der Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart		evtl. mit GKD 213 (s. Kursleiste)	
GES 242	GES 242	Stellung der Frau und Geschichte der Frauenbewegung		GKD 2N4	
GES 243	---	Probleme des deutschen Nationalstaates im 19./20. Jahrhundert			

1) der hier angegebene Kurs oder entsprechende Inhalte

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Einführungsphase	Geschichte	LK 6 GK 3	GES 101 GES 201

Seite 1

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
	<p>Anhand ausgewählter Themen soll mit dem Besonderen des Geschichtsunterrichts in der Gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht werden. Die Schüler sollen einen Überblick über typische Fragestellungen und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft und daraus resultierende Darstellungsformen historischer Sachverhalte gewinnen. Gebunden an das Sachwissen über die behandelten Themen, sollen die Schüler am Ende dieses Kurses über <u>methodische</u> und <u>historiographische</u> Grundkenntnisse verfügen.</p> <p>Insbesondere soll folgendes behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Interpretation historischer Quellen;</li> <li>- Vergleich verschiedener wissenschaftlicher Darstellungen mit Herausarbeitung unterschiedlicher Auffassungen von der Geschichte;</li> <li>- Gegenüberstellung von verschiedenen Darstellungsformen historischer Ereignisse/Sachverhalte, z. B. Augenzeugenbericht, Biographie, wissenschaftliche Darstellung;</li> <li>- Vergleich von wissenschaftlichen Darstellungen eines historischen Sachverhalts mit seiner Darstellung in Geschichtslehrbüchern;</li> <li>- Auswertung von Tabellen, Statistiken, Schaubildern, Filmen.</li> </ul>		Einführung in die historische Betrachtungsweise	Grundkurs Leistungskurs		<p>KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe</p> <p>—</p> <p>Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen</p> <p>—</p> <p>Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe</p> <p>—</p> <p>Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen</p>	<p><u>Inhaltsüberschneidung:</u></p> <p>Es ist zu gewährleisten, daß inhaltliche Überschneidungen mit Kursen der Hauptphase vermieden werden. Deshalb muß der Kurslehrer bei der Erstellung der Sequenz für die Lerngruppe die Inhalte, die in der Einführungsphase behandelt worden sind, aussparen.</p> <p>Entsprechende Hinweise sind auch von der GKD-Fachberatung der Schule bei der Planung für GKD zu berücksichtigen.</p>

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Einführungsphase	Geschichte	LK 6 GK 3	GES 101 GES 201

Seite 2

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
	<p>Bei der Auswahl der Themen sollen auch das Vorwissen und das Interesse der Schüler berücksichtigt werden. Themen dieses Kurses können z. B. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Auseinandersetzung um die attische Verfassung</li> <li>- Die Krise der römischen Republik</li> <li>- Der erste Kreuzzug</li> <li>- Ureinwohner und Eroberer in Südamerika</li> <li>- Die Entstehung der USA</li> <li>- Die Gründung des Deutschen Reiches 1870/71</li> <li>- Vorgeschichte und Ausbruch des 1. Weltkriegs</li> <li>- Ausgewählte Probleme aus der deutschen Geschichte nach 1945</li> </ul> <p>Im Kurs sollen nicht mehr als zwei Themen behandelt werden. Es soll nicht zuviel Zeit für die Erarbeitung von Voraussetzungswissen aufgewandt werden.</p>		Einführung in die historische Betrachtungsweise	Leistungskurs — Grundkurs		s. S. 1	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Einführungsphase	Geschichte	6	GES 111

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
		ca. Std.					
1.	Begriff und Epochengrenze von Mittelalter und Hochmittelalter	3	Das Hochmittelalter	Leistungskurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe	
2.	Die hochmittelalterliche Ständegesellschaft: Bauern-Adel-Geistlichkeit	15					
3.	Herrschaft und Staat im Hochmittelalter - Das ottonisch-salische Reichskirchensystem	10					
4.	Die Kirche im Hochmittelalter	10					
5.	Imperium und Sacerdotium 1) Investiturstreit 2) Papsttum und Kaisertum in staufischer Zeit	15					
6.	Die Anfänge städtischer Freiheit und der Aufstieg des Bürgertums	10					
7.	Das Reich und seine Nachbarn	10					
8.	Die Entstehung des europäischen Flächenstaates	10					
9.	Zur Problematik des Epochenbegriffes	8					
						— Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	
						— Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe	
						— Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Einführungsphase 11/2	Geschichte	6	GES 112

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1.	Papsttum, Kaisertum und Fürsten im Spätmittelalter		Spätmittelalter und beginnende Neuzeit	Leistungskurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe	Dieser Kurs wurde aus einem schuleigenen Kurs entwickelt (Gymnasium Horn, Herr Kutzschbach).
2.	Das Reich und seine Nachbarn im ausgehenden Mittelalter (1378 - 1519)					—	
3.	Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Spätmittelalters - König, Adel und Rittertum - Die Geistlichkeit - Die Bauern - Der Aufstieg des Bürgertums und die Anfänge städtischer Freiheit. Die Hanse. - Der europäische Frühkapitalismus					Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Lande Bremen	
4.	Die Neuerungen in Wirtschaft und Technik im 14. bis 16. Jahrhundert und ihre Folgen					—	
5.	"Entdeckungen" und Landnahme europäischer Mächte in Übersee und die Eroberung des amerikanischen Kontinents					Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe	
6.	Renaissance und Humanismus					—	
7.	Glaubensspaltung und Glaubenskriege in Europa: Die Reformation und ihre politisch-gesellschaft- lichen Folgen					—	
8.	Die Bauernkriege					—	
9.	Epochengrenze Mittelalter-Neuzeit im 15. bis 16. Jahrhundert: "Die große Wende"? Bedeutung für die Gegenwart.					Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Lande Bremen	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 121

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen			
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben			
1.	Die Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung in Frankreich am Vorabend der Revolution: Die Krise des absolutistischen Ständestaates		Die Französische Revolution: ihre Auswirkungen bis in den Vormärz und die 1848er Revolution	Leistungskurs		KMK-Vereinbarungen zur gymnasialen Oberstufe			
2.	Entwürfe gegen die bestehende Ordnung: Locke, Montesquieu, Rousseau, Adam Smith							—	
3.	Die Verwirklichung der Ideen der Aufklärung in England und Amerika und die Rückwirkung auf Frankreich							Richtlinien f.d. Organisation der gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen	
4.	Die Finanzkrise und das Scheitern der Reformversuche							—	
5.	Die 1. Phase der Revolution bis zur Verkündung der Verfassung von 1791							Rahmenrichtlinien f.d. Unterricht i.d. gymnasialen Oberstufe	
6.	Die 2. Phase der Revolution bis zur Einsetzung des Direktoriums 1795							—	
7.	Die napoleonische Eroberungspolitik							—	
8.	Auswirkungen der Revolution auf Deutschland: Stein'sche Reformen, Befreiungskriege, Wiener Kongreß							—	
9.	Nationalstaatsgedanke, Liberalismus und Restauration im Vormärz							—	
10.	I. Die Februarrevolution in Frankreich II. Die deutsche Revolution von 1848							Ordnung d. Abiturprüfung i.d. gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen	
11.	Die französische Revolution in Geschichtsschreibung und Publizistik bis zur Gegenwart							—	
12.	Zum Revolutionsbegriff; Revolutionstheorien							—	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 122

Seite 1

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1.	Die ökonomische Situation Rußlands im 19. Jahrhundert - Strukturelle Dauerkrise der Landwirtschaft - Verspätete Industrialisierung - Abhängigkeit von ausländischem Kapital		Die Russische Revolution und ihre Folgen	Leistungskurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe	
2.	Die politischen und sozialen Verhältnisse Rußlands am Ende des 19. Jahrhunderts - Großgrundbesitzer und die Masse der verarmten Bauern - Entstehende Arbeiterbewegung in den Industriezentren - Die bürgerliche "Intelligentsia" und ihre verschiedenen politischen Gruppierungen ("Narodniki" und "Kadetten")					— Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	
3.	Die Anfänge der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (SDAPR) und die Spaltung in "Bolschewiki" und "Menschewiki"					—	
4.	Lenins Übertragung der Marxschen Theorie auf die russischen Verhältnisse. Sein politisches Aktionsprogramm					Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe	
5.	Die Revolution von 1905 und ihre Ergebnisse: "Scheinverfassung", "Scheinparlament" und andere Reformversuche					—	
6.	Die bürgerliche Februarrevolution von 1917 und die Periode der "Doppelherrschaft"					Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	
7.	Die Oktoberrevolution von 1917 - Lenins Aprilthesen - Ursachen, Anlaß und Verlauf der revolutionären Ereignisse - Die Machtübernahme der Bolschewiki. Die "Umsturzdekrete" des "Rates der Volkskommissare" - Der "Kriegskommunismus"						

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 122

Seite 2

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
8.	Der Friede von Brest-Litowsk		Die Russische Revolution und ihre Folgen	Leistungskurs		s. S. 1	
9.	Der Bürgerkrieg und die ausländische Invasion 1918 - 1921. Die Niederschlagung des Aufstandes der Kronstädter Matrosen						
10.	Die "Neue Ökonomische Politik" (NEP)						
11.	Staat und Partei unter Lenins Führung. Die "Diktatur des Proletariats": Führende Rolle des Parteiapparates, Entmachtung der Sowjets, Ausschaltung der Opposition						
12.	Die Herrschaft Stalins (1924 - 1953): Wirtschaftliche Unabhängigkeit des Sowjetstaates, die Fünfjahrespläne, "Säuberungen" und Terror gegen innenpolitische Gegner						
13.	Die Außenpolitik der Sowjetunion: Durchbrechung der Isolation, der Hitler-Stalin-Pakt, der "Große Vaterländische Krieg" (1941 - 1945) und seine Folgen für die Stabilisierung der bolschewistischen Herrschaft						
14.	Die Bedeutung der russischen Oktoberrevolution und ihrer Folgen für die Ideologien und die politischen Auseinandersetzungen in der Gegenwart						
15.	Die russische Revolution in Darstellung und Diskussion der Geschichtswissenschaft und Geschichtsbetrachtung						
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeitgenössische Einschätzungen</li> <li>- heutige Analysen</li> <li>- Darstellung und Beurteilung in unterschiedlichen Geschichts- und Politiklehrbüchern (z.B. in Bundesrepublik und DDR)</li> </ul>						

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 123

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Geographische und bevölkerungspolitische Lage (besonders im Vergleich zu Europa)		CHINESISCHE REVOLUTIONEN -- VORGESCHICHTE, VERLAUF, FOLGEN	Leistungskurs		KMK-Ver-	Diese Kursleiste wurde
2	Das traditionelle China - Die Frühzeit bis zur ersten Reichseinigung. Der Feudalismus in China - Der Konfuzianismus - Historischer Überblick bis ins 19. Jahrhundert - Die chinesische Geschichtsschreibung					einbarun-	
3	Das Eindringen des europäisch-amerikanischen Imperialismus nach China im 19./20. Jahrhundert					gen zur	
4	Bauernaufstände im kaiserlichen China					gymnasia-	
5	Die Revolution von 1911. Die Republik					len Ober-	
6	KMT - KPCh 1911 - 1927					stufe	
7	Die nationale Revolution Tschiang-Kai-checks					—	
8	Die kommunistische Revolution. Mao Tse tung. - Die Periode der ersten Einheitsfront mit der Kuomintang - Die Revolution auf dem Lande - Rote Armee und Guerillataktik - Der Lange Marsch nach Nord-Shensi. - Der Krieg mit Japan/Bürgerkrieg - Der Sieg der kommunistischen Revolution					Richtli-	
9	Das sozialistische China - Die Gründung der Chinesischen Volksrepublik - Orga- - nisation von Staat und Partei; - China und die Sowjetunion 1949 - 1958 - Der Bruch mit Moskau . Der "Große Sprung nach vorn". - Die Entwicklung der chinesischen Außenpolitik nach 1958 - Volkskommunen und der Vorrang der Landwirtschaft					nien f.d.	
10	Die Kulturrevolution und ihre Folgen - Massenmobilisierung und fortdauernde Revolution - Rote Garden und Bekämpfung der Konsumgesellschaft - Chinesischer Sozialismus - eine Alternative zum west- - lichen Kapitalismus					Organisa-	
11	Die Annäherung Chinas an den Westen					tion der	
12	Aktuelle Probleme					gymnasia-	
			len Ober-				
			stufe im				
			Land				
			Bremen				
			—				
			Rahmen-				
			richtli-				
			nien f.d.				
			Unterricht				
			i.d. gym-				
			nasialen				
			Oberstufe				
			—				
			Ordnung d.				
			Abiturprü-				
			fung i.d.				
			gymnasia-				
			len Ober-				
			stufe im				
			Land				
			Bremen				

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 131

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
		ca.Std.					
1.	Die ideologischen Vorläufer im 19. Jahrhundert (Sozialdarwinismus, Antisemitismus ...)	10	Faschismus/ Nationalsozialismus	Leistungskurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe	Inhaltsüberschneidung mit GKD 209
2.	Frankreich und die "Action française"	5					
3.	Der italienische Faschismus a) Entstehung und Ausbreitung b) Das faschistische Regime in Italien c) Selbstverständnis des Faschismus	10					
4.	Sozioökonomische und politische Voraussetzungen für den Aufstieg des Nationalsozialismus in Deutschland	10					
5.	Programm und Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung	5					
6.	Hitlers Aufstieg: Taktik und Ideologie	5					
7.	Machtergreifung und Herrschaftssystem: Die machtpolitischen Grundlagen/Der totalitäre Führerstaat	5					
8.	Die Wirklichkeit des NS-Staates, z.B. aufgezeigt an: a) Staat und Wirtschaft b) Rassenpolitik und Judenverfolgung c) Atmosphäre im Gefolgschaftsstaat d) Hitlers Lebensraumpolitik	15					
9.	Die Vorbereitung und Entfesselung des 2. Weltkriegs	5					
10.	Widerstand	5					
11.	Weitere faschistische Bewegungen in Europa	3					
12.	Darstellung und Diskussion von Faschismustheorien a) zeitgenössische Theorien b) Totalitarismustheorie c) heutige Analysen (z.B. Nolte, Kühnl, Clemenz)	10					
13.	Postfaschismus und Neofaschismus	5					
						Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Lande Bremen	
						Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe	
						Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Lande Bremen	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 141

Seite 1

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1.	<p>Deutschland nach dem Wiener Kongreß: Restauration, liberale und nationale Bewegung (1815 - 1848)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiener Kongreß: Bündnissysteme und Staatsinteresse</li> <li>- Julirevolution in Frankreich und ihre Auswirkungen, die deutsche Verf.-Bewegung seit 1830</li> <li>- Vormärz</li> <li>- Revolution und Bürgerkrieg 1948/49</li> </ul>		<p>Probleme des deutschen Nationalstaates im 19./20. Jh.</p>	Leistungskurs		<p>KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe</p> <p>—</p> <p>Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen</p> <p>—</p> <p>Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe</p> <p>—</p> <p>Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen</p>	
2.	<p>Das 2. Kaiserreich: Der kleindeutsch-preussische Staat, der deutsche Nationalismus (1871 - 1918)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reichsgründung und Verf.-Problematik</li> <li>- Probleme des deutschen Nationalstaates</li> <li>- Nationale Minderheiten</li> </ul>					<p>Zu 2.:</p> <p>Zu dem Aspekt Polen im preußisch-deutschen Kaiserreich wird die Tonkassette "Etappen einer Entfremdung. Deutsche und Polen im Kaiserreich" empfohlen (Sendung des Deutschlandfunks vom Mai 1985). Zu entleihen bei der Landesbildstelle Bremen unter der Verleihsnummer 224 103.</p>	
3.	<p>Weimarer Republik: Parlament. Demokratie und Nationalstaat (1919 - 1933)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rätestaat oder parlamentarische Demokratie</li> <li>- Zielvorstellungen der bürgerlichen Parteien zur Gesellschaftsneuordnung</li> <li>- Außenpolitik bis 1926</li> </ul>						

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 141

Seite 2

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
4.	Das "Dritte Reich": Vorläufer des Nationalsozialismus im 19. Jh., das Problem deutscher Tradition (1933 - 1945) - Nationalismus - Sozialdarwinismus - Das "Großdeutsche Reich" des Nationalsozialismus		Probleme des deutschen Nationalstaates im 19./20. Jh.	Leistungskurs		s. S. 1	
5.	Das Deutschlandproblem als Folge des 2. Weltkrieges: Bundesrepublik Deutschland/DDR - Das Problem der nationalen Identität (1945 - 1949) - Entstehung und Entwicklung der Bundesrepublik und der DDR - Die Beziehungen der beiden deutschen Staaten zueinander						

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 142

Seite 1

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1.	Der Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft - Vorindustrielle kapitalistische Wirtschaftsformen - Unternehmertum und Kapitalbildung - Das neue ökonomische Denken - Naturwissenschaft und ökonomischer Wandel - Die landwirtschaftliche Revolution - Bevölkerungswachstum und soziale Veränderungen	ca. Std.  10	Industrialisierung und soziale Frage - Kapitalismus und Sozialismus im 19. und 20. Jahrhundert	Leistungskurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe  — Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	
2.	Die Industrielle Revolution in England und Deutschland - Die technischen Erfindungen und die neuen Industrien - Die Entwicklung des Verkehrswesens - Die Expansion der Wirtschaft - Neue Formen des Kapitalismus	8				— Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe	
3.	Die Soziale Lage und Bestrebungen zu ihrer Lösung - Die Bevölkerungsexplosion - Die soziale Lage des Proletariats - Lösungsversuche der sozialen Lage durch Unternehmer, Kirchen und Staat	10				— Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	
4.	Die revolutionäre Alternative: Marx und Engels - Die ökonomische Theorie von Marx: Mehrwert-, Verelendungs-, Krisentheorie - Die "klassenlose Gesellschaft" bei Marx und Engels	12					

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 142

Seite 2

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf ca.Std.	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
5.	Die deutsche Arbeiterbewegung von ihren Anfängen bis zum Ende der Weimarer Republik - Erste gewerkschaftliche Betätigungen, Bildungsvereine, Bund der Kommunisten - Die ersten deutschen Arbeiterparteien: Lassalle, Bebel, Liebknecht - Die deutsche Sozialdemokratie zur Zeit des Sozialistengesetzes - Die SPD im Ersten Weltkrieg - SPD und KPD in der Weimarer Republik - Die deutsche Gewerkschaftsbewegung in der Weimarer Republik	12	Industrialisierung und soziale Frage - Kapitalismus und Sozialismus im 19. und 20. Jahrhundert	Leistungskurs		s. S. 1	
6.	Die Weltwirtschaftskrise als Krise des kapitalistischen Systems - Der amerikanische Hochkapitalismus und die Entwicklung zur Überproduktionskrise gegen Ende der 20er Jahre - Die Weltwirtschaftskrise - Soziale und politische Auswirkungen in den USA und in Deutschland	8					
7.	Die sozialistische Wirtschaft und Gesellschaft: das Beispiel DDR	10					
8.	Wirtschaft und Gesellschaft im Zeichen der Marktwirtschaft: das Beispiel Bundesrepublik	10					
9.	Die Industriegesellschaft an der Schwelle zum 21. Jahrhundert: Grenzen des Wachstums?	8					

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	6	GES 143

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
		ca. Std.					
1.	Der Begriff "Schichtenmodell"; verschiedene Schichtenmodelle	5				KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe	
2.	Die Gesellschaftsstruktur des Hochmittelalters (im Überblick)	5	Unterschichten - Aspekte der	Leistungskurs		—	
3.	Ländliche Unterschichten in Mittelalter und Früher Neuzeit: Grundherrschaft, Hörigkeit, Leibeigenschaft; die Bauernkriege	10	Gesellschaft vom Mittelalter bis			—	
4.	Städtische Unterschichten in Mittelalter und Früher Neuzeit	5	zur Gegenwart			Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	
5.	Die Gesellschaftsstruktur in Deutschland von 1800 bis 1900 (im Überblick)	5				—	
6.	Ländliche Unterschichten in Deutschland von 1800 bis 1900: Gutsherrschaft und Gutswirtschaft in Preußen um 1800; Bauernbefreiung; Entstehung des Landproletariats; Gutsherrschaft um 1900	10				—	
7.	Städtische Unterschichten in Deutschland von 1850 bis zum Ende des Kaiserreiches: Industria- lisierung und Soziale Frage; die Arbeiterbewe- gung	20				Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht	
8.	Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik	8				i.d. gym- nasialen Oberstufe	
9.	Zur Lage der Arbeiterschaft im 3. Reich	10				—	
10.	Unterschichten in der Bundesrepublik	10				—	
11.	Zur Problematik der Anwendbarkeit von Schichten- modellen auf konkrete historisch-gesellschaft- liche Strukturen	3				Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Einführungsphase	Geschichte	3	GES 211

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf <small>ca.</small> Std.	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Begriff und Epochengrenze von Mittelalter und Hochmittelalter	3	Das Hochmittelalter	Grundkurs		KMK-Vereinbarungen zur gymnasialen Oberstufe	Mögliche inhaltliche Überschneidungen mit GKD 213 sind durch Absprachen in den Fachberatungen auszuschießen.
2	Die hochmittelalterliche Ständegesellschaft: Bauern - Adel - Geistlichkeit	10				—	
3	Herrschaft und Staat im Hochmittelalter - Das ottonisch-salische Reichskirchensystem	10				Richtlinien f.d. Organisation der gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen	
4	Imperium und Sacerdotium 1) Investiturstreit 2) Papsttum und Kaisertum in staufischer Zeit	10				—	
5	Die Anfänge städtischer Freiheit und der Aufstieg des Bürgertums	8				Rahmenrichtlinien f.d. Unterricht i.d. gymnasialen Oberstufe	
6	Zur Problematik des Epochenbegriffs	5				—	
						Ordnung d. Abiturprüfung i.d. gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Einführungsphase 11/2	Geschichte	3	GES 212

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen			
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben			
1.	Papsttum, Kaisertum und Fürsten im Spätmittelalter		Spätmittelalter und beginnende Neuzeit	Grundkurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe	Dieser Kurs wurde aus einem schuleigenen Kurs entwickelt (Gymnasium Horn, Herr Kutzschbach).		
2.	Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Spätmittelalters - König, Adel und Rittertum - Die Geistlichkeit - Die Bauern - Der Aufstieg des Bürgertums und die Anfänge städtischer Freiheit. Die Hanse. - Der europäische Frühkapitalismus								Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Lande Bremen
3.	Die Neuerungen in Wirtschaft und Technik im 14. bis 16. Jahrhundert und ihre Folgen								
4.	"Entdeckungen" und Landnahme europäischer Mächte in Übersee und ihre wirtschaftspoliti- schen Folgen								
5.	Renaissance, Humanismus, Glaubensspaltung. Die Reformation und ihre politisch-gesellschaft- lichen Folgen								
6.	Die Bauernkriege								
7.	Zur Epochengrenze Mittelalter/Neuzeit im 15./16. Jahrhundert. Bedeutung für die Gegenwart.								

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	3	GES 221

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Die Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung in Frankreich am Vorabend der Revolution: Die Krise des absolutistischen Ständestaates		Die Französische Revolution: Ihre Auswirkungen auf Deutschland bis in den Vormärz	Grundkurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasial- en Ober- stufe	
2	Entwürfe gegen die bestehende Ordnung: Montesquieu, Rousseau, Adam Smith					—	
3	Die Finanzkrise und das Scheitern der Reformversuche					Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasial- en Ober- stufe im Lande Bremen	
4	Die erste Phase der Revolution bis zur Verkündung der Verfassung von 1791						
5	Die zweite Phase der Revolution bis zur Einsetzung des Direktoriums 1795						
6	Das Kaisertum Napoleons						
7	Auswirkungen der Revolution auf Deutschland bis in den Vormärz: Stein'sche Reformen, Befreiungskriege; Nationalstaatsgedanke, Liberalismus, Restauration					Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe	
8	Die Französische Revolution im Urteil der Zeitgenossen und der Nachwelt						
9	Zum Revolutionsbegriff						
10	Aspekte der Französischen Revolution im Vergleich mit einer anderen Revolution					Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasial- en Ober- stufe im Lande Bremen	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	3	GES 231

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Die ideologischen Vorläufer im 19. Jahrhundert (Sozialdarwinismus, Antisemitismus ...)	ca. Std. 5	Nationalsozialismus/Faschismus	Grundkurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe	Inhaltsüberschneidung mit GKD 101 GKD 209
2	Der italienische Faschismus	3					
3	Sozioökonomische und politische Voraussetzungen für den Aufstieg des Nationalsozialismus in Deutschland	6					
4	Programm und Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung	5				Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Lande Bremen	
5	Machtergreifung und Herrschaftssystem: Die machtpolitischen Grundlagen/Der totalitäre Führerstaat	5					
6	Die Wirklichkeit des NS-Staates, aufgezeigt an: a) Staat und Wirtschaft b) Rassenpolitik und Judenverfolgung c) Atmosphäre im Gefolgeschaftsstaat d) Hitlers Lebensraumpolitik; Entfesselung des 2. Weltkrieges	12					
7	Widerstand	5					
8	Faschismustheorien	5					
							Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Lande Bremen

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	3	GES 241

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
		ca. Std.					
1	Der Begriff "Schichtenmodell"	3	Unterschichten- Aspekte der Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart	Grundkurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe	Mögliche inhaltliche Überschneidungen mit GKD 213 oder anderen Kursen sind durch Ab- sprachen in den Fach- beratungen auszu- schließen.
2	Die Gesellschaftsstruktur des Hochmittelalters (im Überblick)	3					
3	Ländliche Unterschichten in Mittelalter und Früher Neuzeit: Grundherrschaft, Hörigkeit, Leibeigenschaft	8					
4	Die Gesellschaftsstruktur in Deutschland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (im Über- blick)	3					
5	Ländliche Unterschichten in Deutschland um 1900	3					
6	Städtische Unterschichten in Deutschland von 1850 bis zum Ende der Weimarer Republik: Soziale Frage und Arbeiterbewegung	15					
7	Zur Lage der Arbeiterschaft im 3. Reich	5					
8	Unterschichten in der Bundesrepublik	5					
9	Zur Problematik der Anwendbarkeit von Schich- tenmodellen auf konkrete historisch-gesell- schaftliche Strukturen	2					
						Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	
						Rahmen- richtli- nien f.d. Unterricht i.d. gym- nasialen Oberstufe	
						Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	3	GES 242

Seite 1

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen					
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben					
1.	Die Stellung der Frau vor der Deutschen Revolution von 1848	ca. 8	Stellung der Frau und Geschichte der Frauenbewegung	Grundkurs		KMK-Ver-	Für die Durchführung dieses Kurses sind die im Literaturverzeichnis angegebenen Bücher und Medien geeignet.				
1.1.	Die gesellschaftliche Situation								einbarun-		
1.1.1	in der "Großen Haushaltsfamilie" der bürgerlichen und bäuerlichen Stände								gen zur		
1.1.2	in der "Kleinfamilie" der unteren Stände								gymnasia-		
1.2.	Die rechtliche Situation								len Ober-		
1.2.1	Die "Geschlechtsvormundschaft"								stufe		
1.2.2	Politische Unmündigkeit								—		
2.	Gesellschaftliche und geistige Bedingungen der Frauenbewegung	10							Richtli-	Dieser Kurs wurde aus einem schuleigenen Kurs entwickelt.	
2.1.	Die Bedeutung der Industriearbeiter								nien f.d.		
2.1.1	Die Verelendung der Arbeiterinnen								Organisa-		
2.1.2	Der Funktionsverlust der Frauen bürgerlicher Stände				tion der						
2.2.	Die Bedeutung der Aufklärung				gymnasia-						
2.2.1	Die Erklärung der Menschenrechte				len Ober-						
2.2.2	Die Erklärung der Frauenrechte				stufe im						
3.	Die Entstehung der deutschen Frauenbewegung im Vergleich mit den Bewegungen in den USA und Frankreich	7			Land	Inhaltsüberschneidung mit GKD 2N4					
3.1.	Erste Organisation der Frauen				Bremen						
3.1.1	Die Rolle der Frauen in der Amerikanischen Revolution				—						
3.1.2	Die Frauenvereine der Französischen Revolution				Rahmen-						
3.1.3	Die Frauenvereine der Deutschen Revolution				richtli-						
3.2.	Auflösung und Verbote der ersten Frauenorganisationen				nien f.d.						
3.2.1	durch Revolutionäre				Unterricht						
3.2.1	durch Vertreter der politischen Reaktion				i.d. gym-						
					nasialen						
					Oberstufe						
					—						
					Ordnung d.						
					Abiturprü-						
					fung i.d.						
					gymnasia-						
					len Ober-						
					stufe im						
					Land						
					Bremen						

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	3	GES 242

Seite 2

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
4.	Entwicklung der Frauenbewegung	ca. Std. 20	Stellung der Frau und Geschichte der Frauenbewegung	Grundkurs		s. S. 1	siehe Seite 1
4.1.	Reorganisierung der Frauenbewegung						
4.1.1.	Der "Allgemeine Deutsche Frauenverein" 1865						
4.1.2.	Die "Internationale Gewerksgenossenschaft der Manufactur- und Handarbeiter beiderlei Geschlechts" in Sachsen 1869						
4.1.3.	Die Berliner Arbeiterinnenbewegung der 80er Jahre						
4.2.	Die Spaltung der Frauenbewegung						
4.2.1.	Die "Proletarische" und die "Bürgerliche" Frauenbewegung						
4.2.2.	Der konservative und der radikale Flügel der "Bürgerlichen" Frauenbewegung						
4.3.	Die deutsche und die internationale Frauenbewegung						
4.3.1.	Die Internationale Sozialistische Frauenbewegung						
4.3.2.	Die Internationale Stimmrechts- und Friedensbewegung						

# Kursleiste

Nr.	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Sekundarbereich II - studienbezogen -	Gymnasiale Oberstufe	Hauptphase	Geschichte	3	GES 243

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen		
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeitbedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben		
1.	Einstieg: Die nationale und die liberale Frage als Folge der Französischen Revolution und der Napoleonischen Kriege		Probleme des deutschen Nationalstaates im 19./20. Jahrhundert	Grundkurs		KMK-Ver- einbarun- gen zur gymnasia- len Ober- stufe		
2.	Die gescheiterte Revolution 1848/49: Nationale Bewegung, liberale Verfassung und Restauration des "alten Systems"							
3.	Das 2. Kaiserreich 1871 - 1918: Der kleindeutsch-preußische Staat, das Bündnis von Adel und Großbürgertum im Bismarck-Reich, deutscher Nationalismus und Militarismus					Richtli- nien f.d. Organisa- tion der gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen	Zu 3.:	
4.	Die Weimarer Republik 1919 - 1933: - Die innenpolitischen Belastungen durch Versailler Vertrag und "Dolchstoßlegende" - Zielvorstellungen der Parteien zu Staat, Gesellschaft und parlamentarischer Demokratie - die Weimarer Republik und ihr Scheitern							Zu dem Aspekt Polen im preußisch-deutschen Kaiserreich wird die Tonkassette "Etappen einer Entfremdung. Deutsche und Polen im Kaiserreich " empfohlen (Sendung des Deutschlandfunks vom Mai 1985).
5.	Das "Dritte Reich" 1933 - 1945: Die Aufnahme und Pervertierung der Ideen des 19. Jahrhunderts (Nationalismus, Militarismus) - Die Entfesselung des 2. Weltkrieges und die "bedingungslose Kapitulation" des Reiches 1945							Zu entleihen bei der Landesbildstelle Bremen unter der Verleihnummer 224 103.
6.	Das Problem der nationalen Identität nach 1945: - Das "Deutschlandproblem" als Folge des verlorenen Krieges - Die "deutsche Frage" und die Entstehung und Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR - Die Beziehungen der beiden deutschen Staaten zueinander im Rahmen des Ost-West-Verhältnisses							Ordnung d. Abiturprü- fung i.d. gymnasia- len Ober- stufe im Land Bremen
7.	(Thema speziell für 13/2:) Die Diskussion und Auseinandersetzung um die "deutsche Frage" und nationale Identität in Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Publizistik seit 1945							

Sekundarstufe I

Die Lernertragsbeschreibung  
für das Fach

---

GESCHICHTE

---

1. Einstellungen

- Bereitschaft, gegenwärtige Phänomene auf ihre historische Bedingtheit zu befragen.
- Einsicht, daß durch politisches Handeln Einfluß auf den Verlauf der Geschichte genommen werden kann.
- Verständnis für die Besonderheit vergangener Zeiten und für die Menschen, die in ihnen lebten und Erkenntnis der Standort- und Zeitgebundenheit des eigenen Denkens.
- Bereitschaft, geschichtliche Realitäten zur Kenntnis zu nehmen und daraus Konsequenzen für sein Handeln zu ziehen.
- Erkenntnis, daß monokausale Erklärungen historischen Phänomenen nicht gerecht werden.
- Erkenntnis, daß ökonomische Bedingungen einen hervorragenden Einfluß auf den Verlauf der Geschichte haben.
- Bereitschaft zu einer rational-kritischen Urteilsbildung zu historisch-politischen Phänomenen.

2. Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Erschließung und Auswertung von Quellen(auszügen) und Lehrbuchtexten mit Hilfe des Lehrers (z. B. durch Leitfragen).
- Entnehmen von historischen Informationen aus bildlichen Darstellungen, Statistiken, Schaubildern, Karten und gegenständlichen Quellen.

---

\*) zur Anforderungsdifferenzierung  
Realschule/Gymnasium vgl. Lehrplan

- Herangehen an historische Probleme durch Fragen nach Ursachen, Anlässen, Folgen, Fortwirkungen unter Anwendung problemerschließender Fragen (z. B. Macht, Herrschaft, gesetzliche Bedingungen, Ideen) mit Hilfe des Lehrers.
- Schriftliche und mündliche Darstellung einzelner historischer Ereignisse und Sachverhalte.
- Kritische Betrachtung von historischen Darstellungen nach Anleitung durch den Lehrer.
- Kontroversen in angemessener Form mit dem jeweiligen Diskussionspartner in einer gelenkten Diskussion austragen.
- Fähigkeit, Meinungsäußerungen und Urteile nach eingehender Beschäftigung mit einem historischen Problem abzugeben.

### 3. Kenntnisse

- Zeitliche Einordnung wesentlicher geschichtlicher Epochen bis zum Anbruch der Neuzeit (frühe Hochkulturen, Antike, Feudalismus-Mittelalter).
- Einblick in die gesellschaftliche Struktur früher Hochkulturen, der Antike und des Mittelalters.  
Kenntnis wesentlicher kultureller Leistungen dieser Epochen.  
Einblick in ihre wirkungsgeschichtliche Bedeutung (z. B. Schrift, Entstehung der Wissenschaften).
- An Beispielen Kenntnis von Ereignissen antiker und mittelalterlicher Geschichte, die überragende Bedeutung für den Verlauf der europäischen Geschichte hatten (z. B. 480/490 v. Chr., 800 n. Chr.).

- Überblick über geschichtliche Abschnitte seit dem Beginn der Neuzeit/des Frühkapitalismus (Früh-Kapitalismus, industrielle Revolution, Imperialismus). Kenntnis ihrer Entstehungsursachen und ihrer Folgen.
- Kenntnis von Ereignissen der europäischen Geschichte seit Beginn der Neuzeit mit überragender wirkungsgeschichtlicher Bedeutung (Reformation, Französische Revolution, Oktober-Revolution, Weltkriege).
- Überblick über die Entwicklung des europäischen Staatensystems und der Rolle Deutschlands darin seit dem Zeitalter des Absolutismus.
- Kenntnis wesentlicher Aspekte der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte seit dem 19. Jahrhundert bis heute.
- Kenntnis der politisch-gesellschaftlichen Struktur der Weimarer Republik und des NS-Staates.
- Kenntnis der Entwicklung Deutschlands seit 1945 im Rahmen des Ost-West-Konfliktes.

Für alle Fächer:

Allgemeine Fertigkeiten  
zum Umgang mit Informationen

1. Fähigkeit zur Beschaffung von Informationen
  - Cursorisches und genaues Lesen
  - Benutzung von Bibliotheken
  - Benutzen von Lexika, Handbüchern
  - Benutzung von Statistiken, Bildschirmtexten
  - Exzerpieren und Auswählen (Karten, Texte, Versuchsbeschreibungen u. a. m.)
  - Anhören, Mitschreiben und Protokollieren
  
2. Fähigkeit zur Auswahl und Auswertung von Informationen
  - Interpretation von Texten, Bildern, Graphiken, Versuchsbeschreibungen, Bildschirmtexten
  - Zusammenstellen unterschiedlicher Informationen zu einem Thema
  - Mündliche Wiedergabe von Informationen
  - Schriftliche Wiedergabe von Informationen
  - Untersuchen des Aussagewertes von Informationen (Stellungnahme)
  
3. Fähigkeit zur Vermittlung von Informationen
  - Gegliederte Darstellung
  - Zusammenfassung
  - Referat
  - Protokoll
  - Zitat
  - Illustration (Schaubild, Statistik)

